

ENFORUM

– konzeptorientiertes Wissensmanagement für den Informationsbereich

Informationswissenschaft – Universität Konstanz

W. Semar, B. Bekavac, J. Griesbaum, R. Kuhlen, T. Schütz

{ Wolfgang.Semar, Bernard.Bekavac, Joachim.Griesbaum, Rainer.Kuhlen, Thomas.Schuetz}@uni-konstanz.de

ENFORUM (Enzyklopädisches Forum) ist ein internetbasiertes virtuelles Wörterbuch mit enzyklopädischen Eigenschaften auf dem weiteren Gebiet der Informationswissenschaft, welches sich intensiv auf die Hypertextmethodologie und die Potenziale elektronischer Kommunikationsforen stützt.

In Abgrenzung zu einer Vielzahl von Online-Wörterbüchern bzw. Enzyklopädien, die über das Internet heutzutage verfügbar sind, werden bei ENFORUM Begriffseinträge nicht von einzelnen Autoren oder einem zentralen Redaktionsteam erstellt, sondern kollaborativ erarbeitet und in den jeweiligen Anwendungskontext gestellt. Ausgehend von einem konzeptuellen Vorschlag wird über moderierte elektronische Kommunikationsforen durch die an ENFORUM beteiligte Scientific Community der Begriff so lange diskutiert, bis ein (vorübergehender) inhaltlicher Konsens gefunden worden ist und somit der Vorschlag zum ENFORUM-Begriffseintrag übergeführt wird.

Dabei ist die Scientific Community keineswegs eine von vornherein fest definierte Benutzergruppe, vielmehr sind alle informations- /dokumentationswissenschaftlichen Gruppen an Hochschulen, Instituten und in der freien Wirtschaft (zunächst auf den deutschsprachigen Bereich beschränkt) angesprochen und zur Teilnahme an ENFORUM (www.enforum.net) eingeladen. Aus den bisher beteiligten Gruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, haben sich inzwischen schon einige Kompetenzzentren zu speziellen Teilgebieten der ENFORUMs-Terminologie gebildet, welche sich bereit erklären, notwendige Begleitaufgaben, allen voran Moderationsfunktionen bei den Diskussionen, zu übernehmen.

1 Einleitung

Virtuelles Forum

ENFORUM ist ein „virtuelles Enzyklopädisches Wissensforum“, das bei der Begriffsfestlegung auf eine kommunikative Komponente setzt, mit deren Hilfe unterschiedliche virtuelle Redaktionsgruppen die Begriffe und ihre Inhalte im Diskurs festlegen. Mit ENFORUM wurde somit eine innovative Konzeption einer virtuellen Enzyklopädie am Beispiel des Terminologiebestandes des weiteren Informations- und Kommunikationsgebietes verwirklicht.

Wissensplattform

ENFORUM als virtuelle begriffsorientierte Wissensplattform (Forum) ist ein gemeinsames Unternehmen der (zunächst deutschsprachigen) Scientific Community im weiteren Informationsgebiet unter der Federführung der Informationswissenschaft respektive des Hochschulverbandes für Informationsswissenschaft (HI) und unter der koordinierenden Leitung des Lehrstuhls für Informationswissenschaft an der Universität Konstanz (Prof. Kuhlen). Aber auch Arbeitsbereiche der Informatik, Wirtschaftsinformatik, Kommunikations-, Medien- und Bibliothekswissenschaft sind einbezogen.

Verteilte Organisation

Die Besonderheit dieses Projekts besteht darin, dass es keine statischen Beiträge gibt, die zentral z. B. von einem Redaktionsteam erstellt werden. Vielmehr sind die Einträge in ständiger „Bewegung“. ENFORUM leistet durch seine verteilte Organisation und durch den Einsatz von elektronischen Kommunikationsforen, die zur Erarbeitung der Wörterbucheinträge als Arbeitsmittel genutzt werden, somit auch einen Beitrag zum besseren Verständnis der Formen kooperativen Wissensmanagements und des elektronischen Publizierens.

Zwar gelten auch in ENFORUM – nicht zuletzt, um in die Ausbildung eine gewisse terminologische Sicherheit zu bringen – Einträge als „fertig“, wenn die Fachwelt über sie einen Konsens hergestellt hat, aber bis dahin und im Prinzip auch danach können alle Beiträge ständig von allen Beteiligten kommentiert, diskutiert, annotiert, bewertet und ggfls. modifiziert werden. Einträge sind so natürlich *real da*, aber in der Dynamik und durch die verteilte Organisation *virtuell*.

Orientierung im Wortschatz des Informationsgebietes

Neben der Erstellung eines wachsenden und aktuellen Terminologiebestandes wird auf diese Art eine umfassende Diskussion im Fachgebiet kontinuierlich geführt. Dies führt zu einer Orientierung im Wortschatz des weiteren Informationsgebietes (Informationswissenschaft, Dokumentation, Archiv, Bibliothek, angrenzende Gebiete wie Informatik, Wirtschaftsinformatik, Kommunikationswissenschaft etc.) – zum Nutzen der die Terminologie gebrauchenden Fachöffentlichkeit, aber auch der allgemeinen Öffentlichkeit, die durch die alle Bereiche durchdringenden Dienste des Internet bzw. durch den allgemeinen Vorgang der Informatisierung mit dieser Terminologie konfrontiert wird.

Methodische und softwaretechnische Realisierung

Die technische Realisierung und die koordinierende Redaktionsarbeit werden von der Konstanzer Arbeitsgruppe geleistet. Die ENFORUM-Software wurde auf Basis von Lotus Notes Domino unter Betreuung des Groupware Competence Center (GCC - Prof. Ludwig Nastansky, Universität Paderborn) entwickelt.

2 Konzept von ENFORUM

Im Folgenden soll das Konzept von ENFORUM beschrieben werden, wie es als komplettes System angedacht ist.

ENFORUM-Einträge

Im ENFORUM werden drei systematische Einträge unterschieden:

- (a) Begriffskandidaten,
- (b) Konzeptvorschläge und
- (c) Glossareinträge/Definitionen.

Durch die Einträge soll eine große Bandbreite anvisiert werden. Es sollen nicht nur Forschung und Entwicklung berücksichtigt werden, sondern auch anwendungsbezogene Themenkomplexe der weiteren Informationswissenschaft.

- (zu a) ENFORUM dient der Sichtung und Sicherung der im Umfeld der Informationswissenschaft, einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnik und der Informationswirtschaft im Umfeld des Internet vorkommenden Konzepte, aber auch weiterer eher enzyklopädischer Objekte. Jeder aktive und eingetragene Nutzer von ENFORUM hat das Recht, Begriffskandidaten zur Aufnahme in ENFORUM vorzuschlagen. Ob ein Kandidat tatsächlich dann in ENFORUM aufgenommen und somit ein konzeptueller Vorschlag dazu gemacht werden soll, entscheidet die Fachöffentlichkeit. Entsprechende Abstimmungsverfahren sind Forschungsgegenstand.
- (zu b) Zu den fachrelevanten Begriffskandidaten werden dann im nächsten Schritt konzeptuelle Vorschläge ausgearbeitet. Die Ausarbeitung ist hierbei, im Gegensatz zu dem Kandidatenvorschlag, nur facheinschlägigen Autoren vorbehalten. Dies entspricht zunächst der Vorgehensweise beim klassischen Wörterbüchern/Enzyklopädien. Wie die Bezeichnung „Vorschlag“ jedoch schon erahnen lässt, wird das ausgearbeitete Konzept dann nicht einfach als Glossareintrag übernommen, sondern über ein zugeordnetes moderiertes Kommunikationsforum in der Fachöffentlichkeit breit diskutiert.
- (zu c) Wurde ein konzeptueller Vorschlag „zu Ende“ diskutiert, d.h. wurde in der Fachöffentlichkeit ein Konsens bezüglich der Definition und Anwendung eines Begriffs erreicht, so wird der evtl. veränderte bzw. ausgeweitete Konzeptvorschlag in einen (vorerst) endgültigen Glossareintrag überführt.

Durch Diskussion und Moderation der Begriffseinträge bewirkt ENFORUM nicht nur die terminologische Kontrolle des Fachgebietes sondern nähert sich auch den Leistungen einer elektronischen Zeitschrift des Informationsgebietes an. Alle Beiträge im ENFORUM werden namentlich gekennzeichnet; die Autoren werden über Kurzbiographien (und Verweise zu ihren vollständigeren Homepages) ausgezeichnet.

Kommunikationsforen

Die Besonderheit von ENFORUM beruht also darauf, dass die Beiträge über elektronische Kommunikationsforen erstellt werden. Elektronische Kommunikationsforen sind im allgemeinen Verständnis interaktive, Information präsentierende, Kommunikation und Transaktion ermöglichende und auf eine unbestimmte Öffentlichkeit oder auf speziell definierte Zielgruppen ausgerichtete Software-Systeme auf elektronischen Märkten jeder Ausprägung.

In den Entstehungs- und Weiterentwicklungsphasen werden den Begriffseinträgen die Konzeptforen zugeordnet. Eine wichtige Rolle spielt der diskussionsbegleitende Concept Moderator (CM), der neben koordinierenden/ zusammenfassenden Aufgaben auch motivierende Funktion hat (siehe Abschnitt 4). Die Konzeptforen dienen der fachlichen Diskussion eines neu vorgeschlagenen Konzepts und haben zum Ziel, eine Ausdifferenzierung des Begriffskonzepts und seine letztendliche begriffliche Festlegung herbeizuführen. Konzeptforen dienen auch der Sammlung von Materialien zur laufenden Veränderung bzw. Erweiterung des Konzeptvorschlags und sind damit Bestandteil eines disziplinären Wissensmanagements.

Die Öffentlichkeit hat freien lesenden Zugriff zu den Foren, nur die registrierte Fachöffentlichkeit hat aktives Schreibrecht.

Zugriffsformen

Es sind im Wesentlichen vier Zugriffsformen für ENFORUM vorgesehen:

- alphabetischer Zugriff zu einem bestimmten Konzept mit der Glossaranzeige und den entsprechenden Metaangaben (Autor, Concept Moderator, Datum des Ersteintrags, Verweis auf Versionen etc.)
- Suche nach Konzeptvorkommen in den Volltexten, differenzierbar nach Glossareintrag, Artikel oder auch Kommentar
- Passagenretrieval, d.h. an jeder Position, sei es der Glossar-, Forumseinträge oder der systematischen Konzeptartikel, können Passagen im Text markiert werden, zu denen dann ähnliche im System gesucht und nachgewiesen werden
- Browsingzugriff im Hypertext-Paradigma über die Navigation in den Hauptklassen des Systems oder über die Navigation im systemumfassenden assoziativen Kontext der einzelnen Konzepte.

Verknüpfungen, Link-Verzeichnisse

ENFORUM wird über eine virtuelle Bibliothek verfügen, in die durch Anwendung der Hypertextmethodologie externe Ressourcen und Zusatzinformationen der Beitragenden eingebunden werden.

Verknüpfungen zu externen Quellen sollen in der Regel direkt bei den Glossarobjekten, den verschiedenen Typen von Wörterbucheinträgen, angebracht, also aus dem aktuellen Kontext heraus verstanden und genutzt werden. Verknüpfungen sollen die referenzierten Websites kurz beschreiben und bewerten. Darüber hinaus soll ENFORUM auch ein separates Verzeichnis der intensiv benutzten Quellen enthalten, z.B. Verweise zu anderen Glossaren/Wörterbüchern. Das Link-Verzeichnis soll automatisch auf einem aktuellen Stand gehalten werden. Kriterien des Update könnten sein: Anzahl der Verknüpfungen auf die spezielle Quelle oder Anzahl der Besuche dieser Quelle vom Wörterbuch aus. Weiterhin sollen alle Verknüpfungen regelmäßig vom System daraufhin überprüft werden, ob ihre Referenzen noch existieren. Bei Fehlermeldungen während der Benutzung sollen die Nutzer über ein Formular zur Mitteilung an das Redaktionsteam aufgefordert werden. Das Link-Verzeichnis soll durch den Einsatz von Suchrobotern, die in Online-Datenbanken und Internet-Ressourcen nach Referenzen zu schon im ENFORUM existierenden Beiträgen suchen, ständig automatisch aktualisiert werden. Die Einschlägigkeit der ermittelten Referenzen soll von den jeweiligen Autoren bzw. Chairs überprüft werden.

Honorierung (Crediting/Rating) und Abrechnung

ENFORUM wird in weiterer Perspektive ein differenziertes (experimentelles) Honorierungssystem zur Anrechnung der Leistung der Beitragenden erhalten, einschließlich der Lösung der Urheberrechts-/Copyrightfragen, sowie ein ebenfalls differenziertes Abrechnungssystem und Finanzierungsverfahren mit Blick auf eine mögliche kommerzielle Verwertung. Basis der Anrechnung für erbrachte Leistungen ist ein Management-System, das Buch darüber führt, welche Leistung von wem erbracht wurde. Kriterien für die Bewertung/Gewichtung von Beiträgen in den Foren können beispielsweise die Reaktionszeit auf das Einbringen eines Beitrags, der Umfang des Beitrags, die Anzahl der mit dem Kommentar verbundenen Verknüpfungen oder auch die Gewichtung der quantifizierbaren Werte aufgrund des erreichten Expertenstatus des Beitragenden sein. Bei der Einschätzung des Wertes eines Beitrags könnte die folgende Hierarchie bestehen:

- Verknüpfungseintrag
- Reaktion auf einen existierenden Forumsbeitrag

- Verknüpfung mit Bewertung
- Originalkommentar in einem Forum
- Verknüpfung mit Beschreibung der Ziel-Web-Site
- Glossareintrag
- Monitoring-Leistung eines Moderators (CM)
- Anfertigen eines systematischen Konzeptartikels

Im Rahmen einer späteren Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Partner kann das Crediting-System als Inverses für ein Abrechnungssystem auf der Basis des Pricing for information (also der realen Nutzung) verwendet werden. Hier sind faire Kompromisse zwischen dem Interesse der Wissenschaft an freier und freizügiger Nutzung von ENFORUM und dem Interesse eines Wirtschaftspartners an kommerzieller (direkter oder indirekter) Verwertung zu entwickeln.

3 Aktueller Stand von ENFORUM

Mehr als nur ein Prototyp, der von der Konstanzer Arbeitsgruppe (über Förderung im Rahmen von GlobalInfo) in Zusammenarbeit mit der Paderborner Arbeitsgruppe (Prof. Nastansky) erstellt wurde, ist seit Anfang März 2002 im routinemäßigen Betrieb (www.enforum.net).

Die aktuelle ENFORUM-Software umfasst alle Basisanforderungen aus der beschriebenen ENFORUM-Konzeption, primär also die Möglichkeit, Begriffsvorschläge zu machen und diese zu diskutieren. Ebenso sind die wesentlichen Präsentations-, Interaktions- und Such-/Navigationsfunktionen vorhanden. Im Folgenden soll die ENFORUM-Software aus Anwendungssicht, aufgeteilt in drei Bereiche, näher erläutert werden: Autorenkomponente, Benutzerverwaltung und eine Informations- bzw. Präsentationskomponente.

Autorenkomponente

Die Autorenkomponente dient der Eingabe eines Begriffsvorschlags und der zugehörigen Diskussionsbeiträge. Das Vorschlagen eines neuen Begriffs in ENFORUM kann durch jeden registrierten Teilnehmer erfolgen und geschieht durch vier wesentliche Elemente: Begriff (Gegenstand des Eintrags), Definition (eine Real-, Operational- bzw. Nominaldefinition, in der der Inhalt des Begriffs in kurzer und prägnanter Form festgelegt wird), Erläuterung (systematischer und begriffsgeschichtlicher Artikel mit ausführlicher Referenzierung auf die tatsächliche Verwendung sowie die Einbeziehung von verwandten bzw. abgrenzenden Begriffen) und die systematische Einordnung des Begriffs in die im Projekt entwickelte und von der Fachwelt akzeptierte Systematik informationswissenschaftlicher Hauptgruppen (siehe Tab. 1). Optional können relevante Literaturstellen über ein einfaches Erfassungsschema eingetragen werden, die dem Leser die Möglichkeit geben, sich vertiefend in das jeweilige Thema einzuarbeiten. Ebenso ist ein Upload von Artikeln möglich, die sich bereits mit dem Begriff beschäftigen. Verknüpfungen zu externen Quellen können direkt in den Wörterbucheinträgen angebracht und so aus dem aktuellen Kontext heraus verstanden und genutzt werden. Abb. 1 zeigt die Darstellung eines eingegebenen Begriffsvorschlags.



Abb. 1: Anzeige eines Begriffs

Neben der Eingabe von Begriffsvorschlägen und Diskussionbeiträgen ermöglicht ein weiterer Bereich der Autorenkomponente auch die Eingabe der Begriffskandidaten. Hier hat jeder User die Möglichkeit einen fachrelevanten Begriff einzugeben, für den noch kein konzeptueller Vorschlag vorliegt, ohne jedoch diesen selbst formulieren zu wollen bzw. zu können. Aus der so entstehenden Liste von Begriffskandidaten kann dann ein, geeigneter und sich dafür zuständig fühlender, Konzeptautor einen Begriff auswählen und für diesen einen Vorschlag erarbeiten. Dadurch wird auch eine eventuelle gleichzeitige Bearbeitung eines Begriffs durch mehrere Autoren vermieden: Sobald ein Begriffskandidat zur Bearbeitung ausgewählt wurde, wird dieser in der Liste als „in Bearbeitung“ gekennzeichnet (Abb. 2).

Diskussionforum und Moderation

Sobald ein Autor seinen Begriffsvorschlag für die Öffentlichkeit freigibt, wird dies den ENFORUM-Nutzern mittels einer Push-Funktion bekannt gegeben. Zu jedem Begriff wird mit seiner Freigabe automatisch ein Diskussionsforum generiert, das von Moderatoren geleitet wird, die auf einzelne Fachgebiete spezialisiert sind. Über die Relevanz und Einschlägigkeit eines Begriffs entscheidet die Fachöffentlichkeit, die durch die Moderatoren dazu aufgefordert wird. Die Aufgabe der Moderatoren besteht dann weiterhin in der Initiierung, Leitung und Zusammenfassung der Diskussion sowie der Präsentation der Ergebnisse in ENFORUM, was zu einer vorläufig festen Begriffsdefinition führt. Vorläufig fest bedeutet, dass der Begriff jederzeit wieder durch eine erneute Diskussion bearbeitet und weiterentwickelt werden kann.

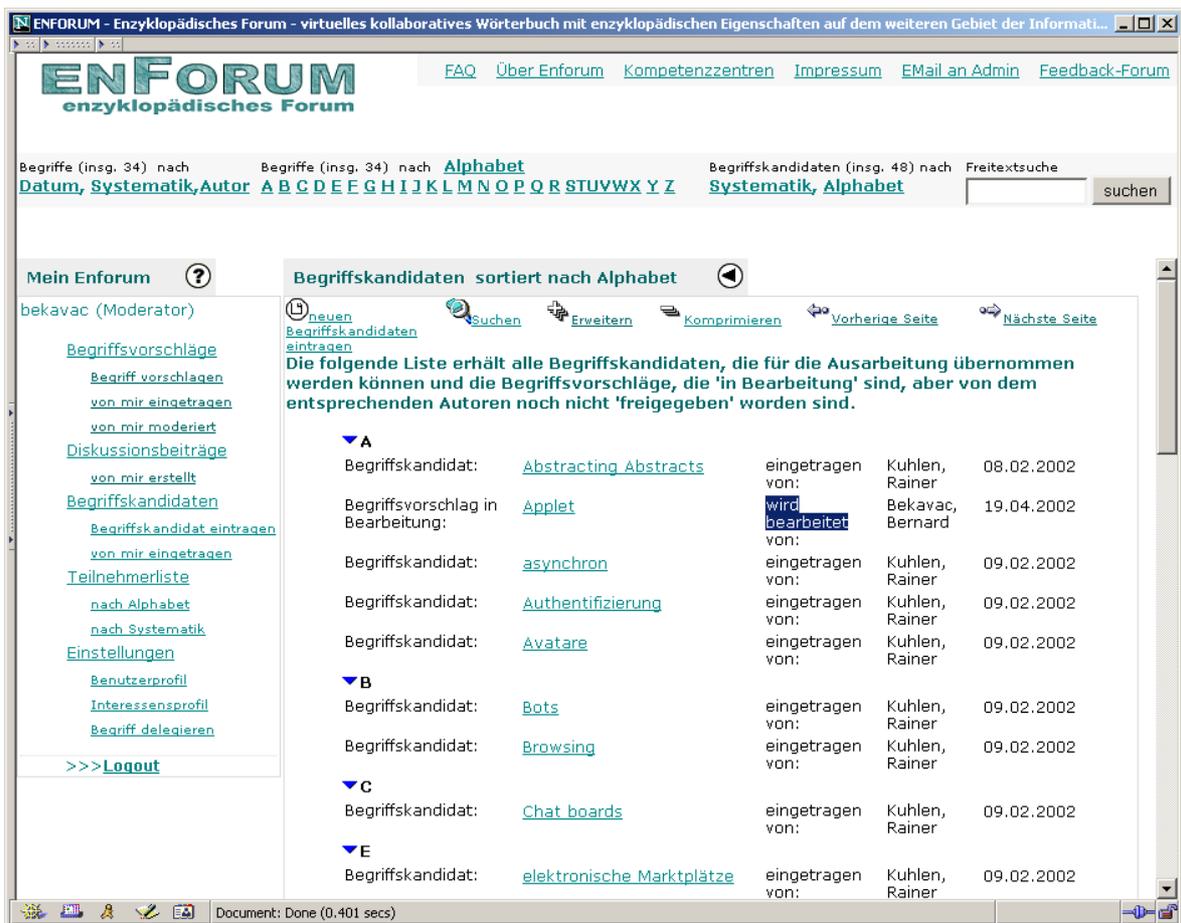


Abb. 2: Liste der aktuellen Begriffskandidaten

Die Erarbeitung der Begriffsdefinitionen über die Kommunikationsforen ist zunächst auf die Verwendung der deutschen Sprache eingeschränkt, um auch den Studierenden den Zugang und die Mitwirkung zu erleichtern. Alle Beiträge werden namentlich gekennzeichnet; die Autoren werden über Kurzbiographien (und Verweise zu ihren vollständigeren Homepages) ausgezeichnet. Abb. 3 zeigt das vom System zur Verfügung gestellte Diskussionsforum, mit dessen Hilfe über einen neuen Begriff und dessen Inhalt diskutiert werden kann.

Benutzerverwaltung

Die Benutzerverwaltung kontrolliert die Regelung des Lese-/Schreibzugriffs in ENFORUM über fest vorgegebene Rollen. Diese sind hierarchisch angeordnet und folgendermaßen aufgebaut:

- *Gast* (hat nur Lesezugriff)
- *IW-Friend* (erhält zusätzlich das Schreibrecht bei den Diskussionsforen)
- *IW-Community* (kann zusätzlich Begriffsvorschläge vornehmen)
- *Moderator* (erhält zusätzlich Editierrechte für bestimmte Bereiche)
- *Administrator* (volle Schreib-/Leserechte, Vergabe von Rollen)

Bei der Anmeldung eines neuen Benutzers wird von diesem ein Rollenwunsch angegeben. Per Default wird dann zunächst die Rolle „Gast“ zugewiesen und später, nach Prüfung des Rollenwunsches durch die Entscheidungsträger in der Konstanzer Koordinationsgruppe, die gewünschte Rolle vergeben. Ferner werden in der Benutzerverwaltung alle weiteren benutzerspezifischen Angaben (Benutzerprofil) und Einstellungen (Interessensprofil, z. B. für den Push-Dienst) gespeichert.



Abb. 3: Diskussionsforum zu einem Begriff

Informations- / Präsentationskomponente

Die Informations- / Präsentationskomponente ermöglicht den Benutzern den individuellen Zugriff auf Begriffsvorschläge und die zugehörigen Diskussionsbeiträge auf der Basis diverser Explorations- und Suchmöglichkeiten. Zur weiteren Orientierung im ENFORUM wird, entsprechend dem im System weitgehend verfolgten Hypertextansatz, den Benutzern Gelegenheit gegeben, neben verschiedenen Such- und Navigationsmöglichkeiten, in dem komplexen Begriffsgeflecht auf graphisch anspruchsvollem Niveau zu navigieren, um die Nachbarschaft des interessierenden Begriffs explorieren zu können. Dabei kann auf Begriffsvorschläge nach Datum, Alphabet oder nach Kategorien sortiert zugegriffen werden.

Aber auch Begriffsvorschläge bestimmter Autoren oder nach den dafür zuständigen Moderatoren können gruppiert angezeigt werden (s. Leiste im oberen Bereich bei allen Abbildungen). Eine Freitextsuche bietet die Möglichkeit, gezielt nach bestimmten Begriffen (im Volltext) zu suchen und dabei diverse Suchoperatoren (Boole'sche, Fuzzy, Proximity, Wildcards usw.) anzuwenden (s. Abb. 4).

Über eine personalisierte Benutzerleiste (s. „Mein Enforum“ im linken Bereich bei allen Abbildungen) kann direkt auf die eigenen Begriffsvorschläge und Diskussionsbeiträge zugegriffen werden.



Abb. 4: Freitextsuche bei ENFORUM

4 Organisatorischer Ablauf

Die in ENFORUM vorgegebenen Hauptgruppen¹ (siehe Tab.: 1), die als Subject Heading (SH) bezeichnet werden, strukturieren das Begriffsfeld des Informationsgebietes. Jedem ENFORUM-Eintrag - Concept Proposal (CP) - können bis zu fünf Hauptgruppen zugeordnet werden. Die Begriffsarbeit in ENFORUM wird fachlich durch die virtuellen Kompetenzzentren - Competence Center (CC) - koordiniert, die sich bislang weitgehend aus dem Hochschulbereich rekrutieren. In diesen Kompetenzzentren ist in der Regel eine Person als Koordinator - Forum Coordinator (FC) - vorgesehen. Koordinatoren sind für das Begriffsfeld in der ihnen zugeordneten Hauptgruppe zuständig. Die Aufgabe des Forumkoordinators besteht darin, die Terminologie der Hauptgruppe zu erschließen und die entsprechende Arbeit zu koordinieren. Er spricht unter anderem Spezialisten an, die neue Begriffsvorschläge machen und die bei der Begriffsbildungsarbeit in den Kommunikationsforen mitwirken können².

¹ Die jetzt in ENFORUM eingebrachte Struktur stellt die oberste Hierarchieebene einer Wissensontologie des Informationsgebietes dar. Diese ist sicherlich angreifbar und erhebt auch keinen weitergehenden systematischen klassifikatorischen Anspruch. Sie muss sich im Verlauf der Arbeit bewähren, inwieweit also Begriffskandidaten bzw. Begriffsvorschläge ihnen zugeordnet werden können. Eine Revision wird sicher nach einer bestimmten Benutzungszeit erforderlich sein.

² Diese Arbeit wird in der Weiterentwicklung des Systems durch die adaptive Funktion der Expertenselektion über Expertendatenbanken unterstützt.

Subject Heading (SH)	Zurechenbare Themen
• Adaptive Verfahren	Benutzermodellierung, Nutzeranalyse, Bedarfsanalyse, Pushdienste
• Archive, Museen	Bestandserhaltung, Digitalisierung, Konversion
• Bibliometrie, Informetrie, Szientometrie	
• Bibliotheken	Digitale Bibliotheken
• Dokumentmanagement	Contentmanagement, Dokumenttypen, Medientypen
• Electronic Commerce	Electronic Business, Business-to-Business, Business-to-Consumer
• Information Retrieval, Suchmaschinen	
• Information u. Gesellschaft	Informationsethik, Informationsrecht, Informationspolitik
• Informationsaufbereitung	Indexierung, Klassifizierung, Referieren
• Informationsindustrie	Informationswirtschaft, Wirtschaftsinformation, Informationsmärkte, Elektronische Marktplätze
• Informationslinguistik	maschinelle Sprachverarbeitung, automatisches Übersetzen
• Informationsmanagement	Technologie-, Datenmanagement
• Informationssysteme	Informationsprodukte und –leistungen
• Informationsvermittlung, Technologietransfer	
• Internet-Technologien	
• Kommunikationsdienste, -modelle	
• Künstliche Intelligenz	wissensbasierte Verfahren, intelligente Systeme
• Medientheorie	Medieninformation, Medienwirtschaft, Massenkommunikation
• Mensch-Maschine-Interaktion	Kommunikation
• Metainformationssysteme, Orientierungsformen	
• Modellierungsverfahren/-sprachen	Formale Erfassung/Katalogisierung, Auszeichnungssprachen, Datenmodellierung, Prozessmodellierung, Workflow
• Nicht-lineare Wissensdarstellung u. Informationserarbeitung	Hypertext, Hypermedia, Multimedia
• Ordnungsverfahren	Dokumentationssprachen, Klassifikation, Thesauri, Facettierung
• Patentinformation	
• Publikationsverfahren/-systeme	Elektronisches Publizieren, Verlage, Buchhandel, Druck
• Qualitätsmanagement	Evaluierungsverfahren
• Theoretische Grundlagen der Informationswissenschaft	
• Visualisierung	Design/Darstellung/Präsentation von Informationsleistungen, Multimedia
• Wissensmanagement	

Tab. 1: Die in ENFORUM vorgegebenen Hauptgruppen, Subject Heading (SH), des Informationsgebietes.

Da einem Begriffsvorschlag mehrere Subject Headings und damit auch mehrere Kompetenzzentren zugeordnet sein können, müssen sich die Koordinatoren aus den Kompetenzzentren auf einen für den aktuellen Begriffsvorschlag hauptsächlich zuständigen Koordinator, den sogenannten Concept Moderator (CM), verständigen.

Dessen Aufgaben bestehen im Wesentlichen darin, für den aktuellen Begriffsvorschlag das Kommunikationsforum in Gang zu setzen, d.h. Spezialisten – Concept Specialists (CS)- einzuladen, die für den einschlägigen Begriff kompetent sind, und die Moderation des Forums zu übernehmen. Concept Specialists (CS) sind Mitglieder der weiteren Scientific Community des Informationsgebietes. Die Moderationsfunktion kann an einen Spezialisten delegiert werden.

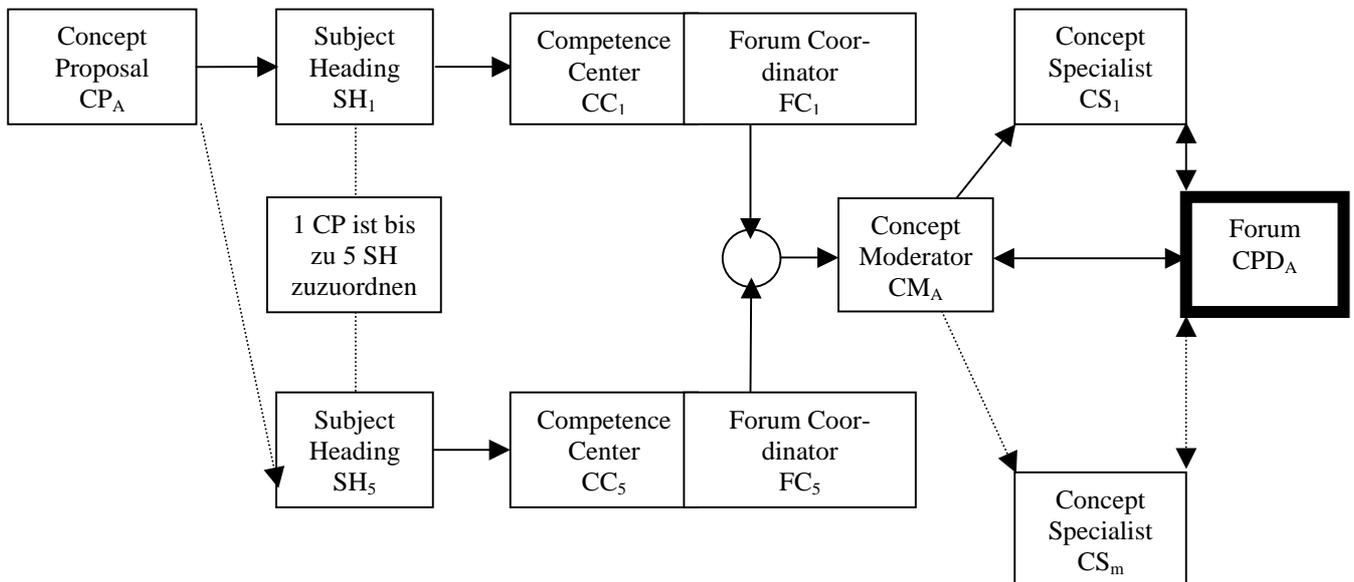


Abb. 4: Ablauforganisation - vom Begriffsvorschlag A (CP_A) zum Diskussionsforum A (CPD_A)

Moderatoren (CM) der für neue Begriffsvorschläge eingesetzten Kommunikationsforen, sind entscheidend für den Erfolg von ENFORUM. ENFORUMs-Einträge, die für einen bestimmten Zeitraum dann die in der Scientific Community konsensuale Festlegung für einen Begriff repräsentieren (die aber jederzeit wieder neu zur Diskussion gestellt werden kann), entstehen über den fachlichen Diskurs über einen Begriffsvorschlag in einem Kommunikationsforum. Dieser Diskurs ist in der Regel kein selbstläufiger Prozess, sondern muss gesteuert und geleitet werden. Dies ist die Funktion der Forumsmoderatoren (CM). Ihnen kommen z.B. die folgenden Aufgaben zu:

- Benennung/Einladung von Konzeptspezialisten (CS), die die Kerngruppe des für einen Begriffsvorschlag eingesetzten Kommunikationsforums bilden sollen.
- Strukturierung der Diskussion durch systematische Vorgaben, z.B. Eröffnen eines Threads, der z.B. der historischen, wissenschaftstheoretischen, anwendungs-/berufspraktischen Perspektive gewidmet ist.
- Initiieren der Diskussion durch (provozierende oder animierende) Anfangs-Statements.
- Einspielen von einschlägigen Referenzen/Links.
- Erstellen von Zusammenfassungen, um den Zwischenstand der Diskussion festzuhalten und so die Übersicht für die Teilnehmer zu erleichtern.
- Entscheidung über das (vorläufige) Ende des Diskurses im Forum und Erstellen eines Vorschlags für einen verbindlichen ENFORUM-Eintrag, durch den der Status Begriffsvorschlag in Begriffseintrag umgewandelt wird.

Nachdem ENFORUM als virtuelle konzeptorientierte Wissensplattform (Forum) neben dem Einsatz in der Scientific Community auch in der Lehre, unter anderem an der Universität Konstanz (Prof. Kuhlen), an der Universität Hildesheim (Prof. Womser-Hacker), an der FH Jena (Prof. Finke) und an der Universität in Düsseldorf (Dr. Rittberger) exemplarisch eingesetzt wurde, ist vorgesehen, diesen Einsatz für konzeptuelles und enzyklopädisches Lernen über kooperative verteilte Formen der Produktion und der Aneignung von Wissen im Rahmen der Ausbildung der Informationswissenschaft an Hochschulen mit Hilfe konzeptueller Kompetenz durch Kooperation auszuweiten.